



Einladung zur
Jahresversammlung

20. April 2026, 19:00 Uhr
Mehrzwecksaal im Haus St. Florin, Vaduz

1. Begrüssung
2. Bericht des Präsidenten 2025 und Genehmigung
3. Kassabericht 2025 und Genehmigung
4. Revisorenbericht und Genehmigung
5. Varia, Diskussion, Informationen

Am Schluss der Versammlung zeigen wir einen Film über die Reise und Projekte in Kerala vom letzten Jahr. Dauer ca. 30 Minuten

Jahresbericht 2025

Das vergangene Vereinsjahr war ein interessantes wie intensives, betrachte ich die Summe von CHF 203'100.- die wir in Projekte investiert haben, auch ein Rekordjahr. Neben der obligatorischen Jahresversammlung hielt der Vorstand zudem sechs Sitzungen ab. Mit der Demission unserer langjährigen Kassierin Monika Büchel, galt es eine Person zu finden, welche die finanziellen Geschäfte leitet. Mit Renate Senteler-Huber fanden wir eine ebenso kompetente Kassierin wie die Vorgängerin und am 20. Mai 2025 anlässlich der GV fand die Stabübergabe statt. Einen herzlichen Dank an Monika und ein herzliches Willkommen an Renate. Ebenso wurde die Revisionsstelle neu besetzt. Ihr Amt als Revisor bzw. Revisorin haben Harti Neuhaus und Claudia Jehle-Ospelt nach etlichen Jahren zur Verfügung gestellt. Als deren Nachfolger konnten wir Judith und Alexander Büchel willkommen heissen. Vielen Dank an Harti und Claudia für ihre Dienste. Seit etlichen Jahren wird unsere GV zwar sehr mager besucht, das scheint aber nicht nur bei uns so zu sein, denn andere Hilfswerke haben dieselben Probleme. Dennoch reisst der Spendenfluss nicht ab und wir sind sehr dankbar deswegen.

Von unseren Schwerpunkten Bildung und Gesundheit haben wir wieder viele unserer Projekte unterstützen können. Dank

zahlreichen grossen und kleinen Spenden war uns dies im Besonderen auch dieses Jahr möglich. Das «Vaduz Home» ein Heim für Strassenkinder Mädchen im Navi Mumbai konnte durch zwei grosszügige Spenden, die Versorgung und Schulbildung für 15 Mädchen geleistet werden, und zwar in der Höhe von CHF 9'500.-. Ebenfalls für Schulgelder armer Kinder in Kerala ein Betrag von



Mädchen aus Sangargalli

CHF 4'500.-. Für 40 Mädchen aus der Diözese Neyyattinkara konnte ein Teil ihrer Berufsbildung mit CHF 15'000.- mitfinanziert werden. Auch in Belgaum konnte durch die Vermittlung von Fr. Cyril Fernandez ein neues Bildungsprojekt aufgegleist werden. Für die Schulbildung armer Kinder sandten



Mother Teresa Day Care Centre



Lehrlinge Hauselektrik

wir CHF 10'000.-. Auch für seine Joborientierten Kurse halfen wir Fr. Cyril mit einem Betrag von CHF 9'500.-. Die schon langjährigen Hilfen unter dem Namen «Soforthilfe in Not» wurde von uns mit einem Betrag von CHF 15'000.- unterstützt. Dadurch kann Fr. Cyril unzähligen Familien in und um Belgaum unbürokratische Hilfe in verschiedenen Belangen helfen. Auch die «Sangargalli Schwestern», welche in den Dörfern um Sangargalli viel karitative und schulische Hilfe anbieten, gedachten wir mit einem Betrag von 9'100.-. Die beiden «Community Colleges» Fatima Matha und St. Xaviers in Trivandrum wurden wie immer durch einen Beitrag von CHF 9'5000.- bzw. CHF 13'500.- gefördert. Für den Neubau des St. Xaviers Comm. Colleges, das alte Gebäude ist zu klein geworden und müsste saniert werden, hat uns eine Stiftung CHF 53'000.-

gespendet und überwiesen. Ebenfalls in Trivandrum konnten wir durch die grosszügige Spende einer weiteren wohlätigen Stiftung an das Behindertenheim «Mother Teresa Day Care Centre» den Betrag von CHF 18'000.- zukommen lassen. Jährlich unterstützen wir dieses Heim seit dessen Bestehen im Jahr 2004. Ebenfalls in Trivandrum, einer Pfarrei mit angeschlossener Schule, halfen wir den Lehrpersonen in ihrer Weiterbildung durch entsprechende Kurse mit einem Betrag von CHF 500.-. Im Bundesstaat Odisha haben wir durch die uns bekannte Organisation Balasore Social Service Society (BSSS), ein neues Feld unserer Hilfe öffnen können. In einem Distrikt im Norden leben mehrere Tribal Gemeinschaften. Um sie bemüht sich die Organisation in besonderer Weise. Geringe schulische Bildung und eine



Hotel-Management-Kurs



Seminarraum St. Xavier Community College

traditionelle Lebensweise sind vielfach noch ein Grund weshalb auch Kinderehen dort noch vorhanden sind. Diese aufzubrechen und die Menschen in die Zivilgesellschaft integrieren zu können, ist eine grosse und nicht einfache Aufgabe, welche die Organisation BSSS verfolgt. Dazu konnten wir CHF 12`000.- einsetzen. Auch in Odisha, von den Schwestern «Handmaids of Mary», haben wir nach etlichen Jahren wieder ein Lebenszeichen erhalten. Sie möchten in Berufsberatung-Camps jungen Frauen helfen eine Bildung zu machen, dafür haben wir CHF 7`500 einsetzen können. In Manjakuttai, einer Ortschaft in den Bergen Tamil Nadus, halfen wir in einer Schule die sanitären Anlagen und Toiletten zu sanieren, dazu sandten wir einen Betrag von CHF 6`500.-. Um Frauen in ihrem Alltag zu stärken, das Bewusstsein in der Gesellschaft zu bestehen um nicht ausgebeutet zu werden, haben wir der Organisation DURGA in Bangalore einen Beitrag von CHF 10`000.- zukommen lassen. Sie nehmen sich den Themen für Frauen an und setzen Programme zu Stärkung der Frauenrechte ein. Alle diese wertvollen Projekte für Menschen in Indien wären nicht möglich gewesen ohne die zahlreichen kleinen und grossen

Spenden. Wie immer an dieser Stelle danke ich allen die uns mit ihren Spenden halfen. Unseren Freunden und Bekannten, Gemeinden, Stiftungen und Organisationen. Es ist jedes Jahr schön zu sehen, was alles getan werden kann, wenn wir es nur wollen. Jede Spende wird bei uns dankbar aufgenommen. Auch wenn wir nicht jede einzeln verdanken können, so senden wir gerne eine Spendenbescheinigung oder Verdankungen, wenn es gewünscht wird. Dazu bitte ich, meldet euch einfach bei mir oder einem Vorstandsmitglied. Jede einzelne Spende ist für uns ein Vertrauensbeweis in unsere Arbeit und zudem auch eine Verpflichtung dieses Geld auch optimal einzusetzen. Lediglich die Bankspesen, die Druckkosten und der Versand unseres Rundschreibens müssen wir als Verwaltungskosten hinnehmen. Ansonsten wird alles im Ehrenamt ausgeführt. Jede Schreibarbeit, jeder Brief samt Briefmarke oder sonst was, alles wird aus eigener Tasche bezahlt. So auch die Reisen nach Indien. Für mich persönlich sind die Reisen nach Indien immer wieder ein Antrieb und Motivation dieses kleine Hilfswerk am Leben zu erhalten. Es sind die im Vorfeld erwähnten Projekte und die Menschen



Hilfe ist nicht religionsabhängig

dahinter. Es ist erstaunlich wie vieles wir mit wenig Geld erreichen können. Wenn wir durch Schulgeld einem Kind die Schulbildung ermöglichen oder durch eine Teilzahlung eine Hilfe bei der Berufsbildung leisten. Es sind weniger die grossen Gebäude die wir errichten damit, vielmehr bauen wir Menschen auf, die sonst keine Perspektive in ihrer Zukunft hätten. Was

kann es Besseres geben, als umringt von vielen jungen Menschen, beim Besuch in den Schulen und Colleges? Es sind diese Tropfen auf dem heissen Stein, welche zu Bächen und Flüssen werden, zu wissen, dass wir mit unserem und deinem Beitrag diesen Menschen etwas für ihre Zukunft mitgeben können.



Mädchen in „Vaduz Home“

St. Mary's Hospital

Seit mehr als 25 Jahren verbindet unser Hilfswerk eine enge und fortlaufende Zusammenarbeit mit dem St. Marys Hospital in Odisha. Was mit ersten kleineren Unterstützungsbeiträgen begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einer stabilen und erfolgreichen Partnerschaft entwickelt. In dieser Zeit durften wir erleben, wie wichtig eine professionelle Zusammenarbeit vor Ort ist – besonders dann, wenn Hilfe langfristig wirken soll.



St. Mary's Hospital

Über all die Jahre wurden die von uns überwiesenen Gelder ausnahmslos für die vorgesehenen Projekte und Zwecke eingesetzt. Transparenz und Professionalität geben uns die Sicherheit, dass unsere Unterstützung dort ankommt, wo sie gebraucht wird: Bei den Menschen, die auf medizinische Versorgung angewiesen sind.



Ultraschall-Station

Das St. Mary's Hospital ist seit 1999 eine von der Ordensgemeinschaft „Handmaids of Mary“ geführte Einrichtung, die sich der Versorgung armer, marginalisierter und chronisch kranker Patienten aus ländlichen und unterversorgten Gebieten verschrieben hat.



Kinder-Station

Unser aktuellstes Projekt im Zusammenhang mit dem Krankenhaus bezieht sich auf die Installation eines digitalen Röntgensystems und der Implementierung eines Krankenhausinformations- und Managementsystems (HIMS). Bei diesem, finanziell eher im höheren Bereich angesiedelten Projekt, unterstützt uns der LED in Form eines Kleinprojekts. Der LED hat uns in den letzten Jahren immer wieder in verschiedenen Bereichen unterstützt, so auch in Odisha.

An dieser Stelle: **Vielen Dank an den Liechtensteiner Entwicklungs-Dienst (LED).**



Labor

Die folgende Übersicht stellt das Krankenhaus, seine Arbeit und Infrastruktur näher vor und gibt einen Einblick in die wichtigsten Daten und Fakten dieser Einrichtung.

Das St. Mary's Hospital verfügt über ein engagiertes Team von vierzehn Krankenschwestern, vier Ärzten (Innere Medizin, Gynäkologie , Pädiatrie, Chirurgie), vier Apothekern, fünf Labortechnikern, fünf OP-Assistenten, sieben Reinigungskräften, zwei Fahrern, ein Röntgenassistenten und sechs Verwaltungsangestellten.

Es verfügt über 19 stationäre Behandlungsplätze, während die Ambulanz täglich von 100 bis 120 Patienten aufgesucht wird. Zusätzlich gibt es eine Palliativstation mit 15 Betten. Ein Internist und ein Gynäkologe sind rund um die Uhr verfügbar, während ein Kinderarzt und ein Chirurg an allen Tagen im Teilzeit-Pensum arbeiten. Das Krankenhaus bietet ambulante und stationäre Behandlungen, Notfallversorgung, Mutter-Kind-Gesundheitsleistungen und eine spezialisierte Palliativstation.



Apotheke

Das St. Mary's Hospital dient als Gesundheitszentrum in der Stadt Jharsuguda und versorgt insbesondere die Stadtteile Cox Colony und Beheramal . Das primäre Einzugsgebiet erstreckt

sich über einen Radius von 15 Kilometern und umfasst dicht besiedelte Wohn- und Industriegebiete. Das gesamte Einzugsgebiet umfasst ca. 140'000 Einwohner.

Zu den Patienten können folgende Personen-Gruppen genannt werden:

- Arme und marginalisierte Patienten
- Menschen die Palliativpflege benötigen und Patienten mit chronischen Erkrankungen
- Frauen und Kinder, die Leistungen der Mutter- und Kindergesundheitsversorgung in Anspruch nehmen



Frauen-Station



Wartebereich

Standortvorteil:

Für die Bewohner der Stadtteile Beheramal und Cox Colony ist das St. Mary's Hospital die erste Anlaufstelle. Ohne diese Einrichtung müssen Patienten zur Notfallbehandlung nach Sambalpur (60 km) oder Burla fahren.

Facharztmangel:

Im Bezirk besteht ein dokumentierter Mangel von mehr als 500 Ärzten und 1.200 Pflegekräften im Vergleich zu den WHO-Standards. St. Mary's trägt dazu bei diese Lücke zu schließen, indem es rund um die Uhr Notfallversorgung, Geburtshilfe, Kinderheilkunde und Allgemein Chirurgie anbietet.

Aktuelle Bettenkapazität:

Das St. Mary's Hospital verfügt derzeit über 19 Betten. Der Bedarf an zusätzlichen Betten wächst, da an manchen Tagen vorübergehend zusätzliche Betten aufgestellt werden müssen, um die medizinische Versorgung zu gewährleisten. Im vergangenen Jahr wurden 20.000 ambulante Patienten aus verschiedenen Dörfern in Jharsuguda behandelt.

Das aktuelle Projekt, wie vorgängig beschrieben, umfasst alle Abteilungen des Krankenhauses, einschließlich Ambulanz, Stationäre Abteilung, Notaufnahme, Labor, Apotheke, Palliativmedizin, Radiologie und Verwaltung.

Es wird mit unseren eigenen Mitteln und der Unterstützung des LED finanziert.

Das definierte Ziel lautet:

Durch die kombinierte Einführung eines Krankenhausinformations- und Management Systems und eines digitalen Röntgensystems will das St. Mary's Hospital seine Mission der Versorgung armer und marginalisierter Menschen deutlich stärken. Diese Investitionen werden die Gesundheitsversorgung modernisieren, Leid lindern, die Effizienz steigern und eine würdevolle und zeitnahe Behandlung für Tausende von schutzbedürftigen Patienten gewährleisten.

Anton Ospelt, März 2026

Jahresrechnung 2025

Einnahmen		2025		2024
Waisenprojekt	CHF	-	CHF	4'946.65
Schule und Bildung	CHF	115'220.00	CHF	6'054.46
Gesundheit	CHF	-	CHF	19'582.00
Behindertenheim/Strassenkinder	CHF	14'000.00	CHF	-
freie Spenden und Beiträge	CHF	27'440.63	CHF	202'202.57
Patenschaften	CHF	3'800.00	CHF	2'300.00
Sternsinger	CHF	-	CHF	21'152.99
Spenden für Administration	CHF	225.00	CHF	225.00
Zinsen	CHF	20.39	CHF	266.95
		<hr/>		<hr/>
Total	CHF	160'706.02	CHF	256'730.62
Ausgaben		2025		2024
Schule und Bildung	CHF	144'500.00	CHF	46'500.00
Gesundheit	CHF	-	CHF	29'133.00
Soforthilfe in Not	CHF	34'100.00	CHF	55'800.00
versch. Karitative Projekte	CHF	11'200.00	CHF	52'180.00
Behindertenheim/Strassenkinder	CHF	9'500.00	CHF	18'000.00
Patenschaften	CHF	6'000.00	CHF	3'000.00
Administrationskosten	CHF	1'836.15	CHF	2'212.25
Bankspesen	CHF	490.40	CHF	434.15
		<hr/>		<hr/>
Total	CHF	207'626.55	CHF	207'259.40
Erfolg (Einnahmen-Ausgaben)	./. CHF	46'920.53	CHF	49'471.22
Bilanz				
Banken/Kasse Total	CHF	<hr/>	CHF	<hr/>
Total Aktiven	CHF	170'564.22	CHF	217'267.80
Trans. Passiven	CHF	216.95	CHF	-
Rückstellung Patenschaften	CHF	1'500.00	CHF	1'500.00
Rückstellung Waisenprojekt	CHF	545.00	CHF	545.00
Rückstellung Trinkwasser/Brunnenobjekt	CHF	1'075.95	CHF	1'075.95
Rückstellung Mess-Stipendien	CHF	100.00	CHF	100.00
Vereinsvermögen (ohne Erfolg)	CHF	214'046.85	CHF	164'575.63
		<hr/>		<hr/>
Total Passiven	CHF	217'484.75	CHF	167'796.58
Erfolg (Einnahmen-Ausgaben)	./. CHF	46'920.53	CHF	49'471.22



**Herzlichen Dank all denen, die es uns ermöglichen,
durch Ihre finanzielle Unterstützung dieses Rundschreiben
zu produzieren und zu versenden**

Einzahlungen	Unsere Adresse	Unsere Projekte
<p>Liechtensteinische Landesbank D-Konto 293.461.02</p> <p>Verwaltungs- u. Privatbank D-Konto 251.340.246</p> <p>Bank in Liechtenstein D-Konto 387.282.3</p>	<p>Indienhilfswerk HILFE ZUR SELBSTHILFE Erich Ospelt Mitteldorf 10 9490 Vaduz Tel.: 00423 232 7104</p> <p>www.indienhilfswerk.li</p>	<p>(Auf Einzahlungsschein angeben)</p> <p>Waisenprojekte Schule und Bildung Gesundheitsprojekte Soforthilfe in Not Ernährung für Kinder Mess-Stipendien Missionare, Priesterausbildung Freie Spende Mitgliederbeitrag CHF 20.-</p>

Herausgeber: Indienhilfswerk „Hilfe zur Selbsthilfe“. **Verantwortlich für den Inhalt, Fotos, Layout:** Anton Ospelt
Druck: Wolf Druck, Triesen, **Papier:** Biotop 3 extra. **Auflage:** 260 Exemplare.